

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einschlagsgebühr die Spalten-Garmond-Zelle oder deren Raum 2 Kreuzer. Annoncen, die bis Montag, Mittwochs u. Freitag Mittags eintreffen, finden in der Tags darauf erscheinenden Nummer Aufnahme.

No 102.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 29. August 1872.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bekanntmachung. Aufbewahrung größerer Vorräthe von Getreide und Futter im Freien.

Diesfalls werden die Vorschriften des Ministerial-Erlasses vom 8. Sept. 1868, Amtsblatt Nr. 74, eingeschärft und die Ortsvorsteher aufgefordert, sie sofort zu verkündigen und über ihre Vollziehung zu wachen. Solche, welche derlei Vorräthe anlegen wollen, haben wegen Bezeichnung der Orte an die Ortsvorsteher sich zu wenden. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Den 27. August 1872.

Königl. Oberamt

Schüßler.

Oberamt Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

Die Sportel-Urkunden vom 1. Juni bis ult. August 1872 sind mit den Sportelbeträgen unfehlbar bis 5. Sept. ds. J. einzusenden.

Am 28. August 1872

Königl. Oberamt

Schüßler.

Königliche Verordnung, betreffend den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes.

Karl
von Gottes Gnaden
König von Württemberg.

Nach Anhörung Unseres Geheimen Rathes verordnen und verfügen Wir unter Bezugnahme auf die Artikel 15 Ziff. 2 und Artikel 51 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich (Regierungsblatt Seite 391) wie folgt:

§. 1.
Wirthe, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Uebernachtenden angegeben sein muß.

Diese Verzeichnisse oder unentgeltliche Auszüge aus denselben müssen der Ortspolizeibehörde binnen einer von ihr festzusetzenden Frist vorgelegt werden.

Neu anziehende Personen (Reichsgesetz über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 [Regierungsblatt 1871 No. 1 Beil. S. 21] §. 4 vergl. mit §. 10 des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 [Regierungsblatt 1872 S. 32]) sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde derjenigen Gemeinde, in welcher sie ihren Aufenthalt nehmen — mögen sie derselben als Bürger oder Besucher angehören, oder nicht — innerhalb acht Tagen von dem Tage ihres Anzugs an, schriftlich oder mündlich anzumelden, auch sich auf Verlangen der Gemeindebehörde über ihre Staatsan-

gehörigkeit auszuweisen, und über ihre sonstigen persönlichen und ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

Ueber die erfolgte Anmeldung ist auf Ansuchen eine Bescheinigung auszustellen.

§. 3.
Dienstherrschaften und Gewerbe-Inhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehilfen oder Arbeiter innerhalb acht Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§. 4.
Personen, welche Wohnungen, Wohngefasse oder Schlafstellen vermietthen, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miete nehmen, innerhalb acht Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§. 5.
Den Ortspolizeibehörden liegt ob, die ihnen nach §§. 1—4 zukommenden Anzeigen zu sammeln und nach Erfordern fortlaufende Verzeichnisse darüber zu führen.

§. 6.
Die Verordnung vom 29. September 1867, betreffend den Aufenthalt Ortsfremder in den Gemeinden des Landes (Reg.-Bl. S. 87) ist aufgehoben.

Unser Minister des Innern ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Gegeben Schloß Friedrichshafen, den 6. August 1872.

Karl

Der Minister des Innern:
Sich.

Auf Befehl des Königs:
der Kabinetts-Chef
Egloffstein.

Vorstehende Königl. Verordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die in §. 1 erwähnten Verzeichnisse werden wie bisher bei den Wirthen je 1 Mal in der Woche zur Durchsicht von den Polizeidienern abgeholt werden. Die Wirthe sind übrigens selbstverständlich verpflichtet, diese Verzeichnisse auf Verlangen der Polizei jeden Tag vorzuzeigen.

Dienstherrschaften und Gewerbeinhaber, Vermietther von Wohnungen und Schlafstellen, sowie neu anziehende Personen, welche nicht binnen 8 Tagen die vorgeschriebene Anzeige machen, sowie Wirthe, welche die vorgeschriebenen Verzeichnisse nachlässig führen, haben Bestrafung zu erwarten.

Waiblingen, den 27. August 1872.

Stadtschultheißenamt.



R e m s b a h n.

Verakkordirung von Gypfer-Arbeiten.

Die Gypfer-Arbeiten an den Stations-Gebäuden von Fellbach bis Schorndorf, bestehend in Weißnen der Decken und Leimfarbanstrich der Nebenwände nebst kleineren Verputzausbesserungen, im Ganzen berechnet zu 156 fl., werden in Submissionswege in Akford gegeben.

Von dem Voranschlag und den Bedingungen kann bei unterzeichneter Stelle und bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen Einsicht genommen werden.

Liebhaber zur Uebernahme der Arbeiten im Ganzen oder für einzelne Stationen haben ihre Offerte **längstens bis Mittwoch den 4. September d. J.**

Nachmittags 4 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen und denselben gemeinderäthliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse beizulegen.
Schorndorf, den 28. August 1872. R. Betriebs-Bauamt

Schöll.

Revier Reichenberg.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

(Wiederholt.)

Am Donnerstag den 5. September



aus den Staatswaldungen
Dachsbau:
3 Schäleichenstämme 7—15
Meter lang,

70—108 Cm. Durchmesser — 17,82 Fm.; Wetterstaig: 19
Schäleichen 3—14 Meter lang, 28
bis 95 C.-M. Durchm. — 42,03
Fm.; Kohllinge: 15 Schäl-
eichen 2—14 M. lang, 43—103
Cm. Durchm. — 38,15 Fm.

Die Stämme sind meist von ausgezeichnete Stärke und Qualität.

Das Vorzeigen des Holzes findet Morgens von 7 bis 10 Uhr statt. Der Verkauf selbst beginnt Mittags 11 Uhr in der Sonne in Großaspach.

Reichenberg den 26. Aug. 1872.

R. Forstamt.

Wechtner.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Aus Marderfalle (Nothhalde):

Donnerstag den 5. September:

11 Eiche mit

0,13 F.-M.;

30 Nadelholz-

Stämme 0,5

F.-M. 3. Cl.;

8,7 F.-M. 4.

Cl.; 3 Säglöße 2,1 F.-M.; Nadelholz-Stangen; 260 Stück 5/7 M.; 270 Stück 7/9 M.; 172 Stück 9/11 M.; 95 Stück über 11 M. lang. Gerüststangen 174 Stück 18,73 F.-M.; 11 Raum-M. eichene Prügel, 7 R.-M. birchene und erlene



Prügel, 31 R.-M. Nadelholzscheiter, 135 dto. Prügel, 88 dto. Anbruch. Am 9. Uhr an's Söhringers Wiese. Schorndorf den 27. Aug. 1872.

R. Forstamt.

Fischbach.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Acker Zellig Fellbach:

$\frac{4}{8}$ Mrg. 1,7 Ath. über dem Schützenhäusle neben Christian Gottmann, Schmid und Gottlob Scheffel, Kübler, angeblümt mit immerwährendem Klee nebst 2 schönen Apfelbäumen ist angekauft für 540 fl.

Acker Zellig Rommelshausen:

$\frac{3}{8}$ Mrg. 13,4 Ath. im Remser Weg neben Metzger Buhl Bwe. und Dr. Wenker mit 1 schönen Apfelbaum für 390 fl.

Acker Zellig Rommelshausen:

$\frac{4}{8}$ Mrg. 18,4 Ath. am Schmidener Weg neben Pflasterer Knapp und Chr. Heidenwag angekauft für 400 fl.

Diese Güter kommen am nächsten **Montag den 2. September**

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen sein an der Winnender Staige bestzendes Wohnhaus zu verkaufen. Dasselbe besteht in 2 Wohnungen, 2 Ställen und Scheuer 2c. Die Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Jakob Heinrich.

Waiblingen.

Ein heimriges noch neues Oual-Faß hat zu verkaufen.

Braun, Schreiner.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat sogleich

800 fl.

in 1 oder 2 Posten gegen genügende Sicherheit auszuleihen.

Braun, Schreiner.

Waiblingen.

Den Ertrag von $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerbohnen auf der Hegnacher Höhe hat zu verkaufen.

Jakob Friedr. Kost.

Neustadt.

Bei der Stiftungspflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

300 Gulden

sogleich zum Ausleihen parat.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Loberhebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und a Flacon 36 kr zu beziehen durch die

R. F. Buch'sche
Buchdruckerei.

Waiblingen

Wegen fortwährender Steigerung der Steinkohlenpreise haben wir den Preis für Benützung unserer

W a s h a n s t a l t

vom 1. Sept. an von 2 fl. auf 3 fl. p. Tag erhöht, wovon wir gefälligst Notiz zu nehmen bitten.

Waiblingen, 26. August 1872.

Ernst Bihl & Comp.

Flaschner, Schlosser, Radler

finden sogleich Beschäftigung bei guter Bezahlung in der

Lampen-, Metall- & Spielwaarenfabrik

von C. F. Dieterich

hintere Schloßstraße Ludwigsburg.

Waiblingen.

An die H. H. Geistlichen und Lehrer.

Die für die Volksschüler ausgearbeitete Beschreibung des Oberamtsbezirks Waiblingen ist das Exemplar zu 1/2 kr. zu haben in der

R. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Tages-Neuigkeiten.

Berlin, 26. Aug. Ueber die bevorstehenden Festlichkeiten verlautet, daß am 7. September, dem Haupttage derselben, Vormittags eine große Parade, Nachmittags ein Galadiner im königlichen Schlosse, Abends Gala-Oper und großer Zapfenstreich bei Fackelschein auf dem reservirten Plage zwischen dem kaiserlichen Palais und dem Schlosse stattfinden. Es ist für denselben Abend auch eine allgemeine Illumination der Stadt in Aussicht genommen, weshalb der Stadtrath bei den Stadtverordneten um die Bewilligung der Kosten für die Illumination des Rathhauses nachgesucht hat.

Berlin, 24. Aug. Bei den hier garnisonirenden Truppentheilen herrscht ein ungemein reges Leben. Die Regimenter rücken meist am frühen Morgen bereits aus und sind angestrengt mit den Vorbereitungen zu der großen Parade und den Manövern in der nächsten Woche beschäftigt. Das 3. Garde-Grenadier-Regiment (Königin Elisabeth) ist bereits eingerückt, weitere Zuzüge von Garde-Regimentern sind für die nächsten Tage angelegt. Im ganzen werden an den Manövern des Garde-Korps einschließlich des Lehr-Bataillons 27 Bataillone Infanterie, 40 Schwadronen Kavallerie und 15 Batterien Artillerie theilnehmen.

— Es ist dahin entschieden worden, daß die Bestimmung der Militär-Ersatz-Instruktion, wonach der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen oder erwerbsunfähig gewordenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann, vom Militärdienste befreit werden soll, nunmehr auch Anwendung auf den nächstältesten Bruder eines im Kriege oder in Folge der Strapazen des Krieges verstorbenen Soldaten zc. finden soll. Etwa hiernach vorhandene begründete Reklamationen für bereits dienende oder noch einzuziehende Militärpflichtige sollen den Kreisbehörden möglichst bald vorgelegt werden.

Berlin, 24. Aug. Unser neuer Polizeipräsident entfaltet gegenüber dem liederlichen Gesindel eine lobenswerthe Thätigkeit. Nachdem er vor einigen Tagen die verrufensten Straßen durchritten, sind dieselben jetzt unter strenge polizeiliche Aufsicht gestellt, zu welchem Zwecke freilich die Kräfte der Sittenpolizei erheblich verstärkt werden mußten. In der berüchtigsten dieser Straßen patrouilliren jetzt Tag und Nacht

Amerikanische Gicht-Salbe
bei allen rheumatischen & gichtischen Uebeln, als: Rückenmarks-Leiden, Gliederreißen, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreißen zc. angewandt, wirkt sofort zertheilend und schmerzstillend und beseitigt das Uebel schnell & sicher.

Dieselbe ist zu haben bei
Aug. Moll
in Waiblingen.

ohne Medicin.

Brust- und Lungen-

kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifeltsten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radikale Heilung ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach spezieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. J. S. Fickert,

Berlin,

Wallstraße No. 23.

ohne Medicin.

drei Schutzmänner. Den Barackenbewohnern wurde unter Androhung einer zwangsweisen Entfernung die Räumung ihrer Hütten bis Mitte nächsten Monats aufgegeben. Einer Deputation der Baracken-Bewohnerinnen hat der Oberbürgermeister Hobrecht auch keinen andern Bescheid geben können, als daß sie über den bezeichneten Termin hinaus in ihren Schlupfwinkeln nicht geduldet werden. Da indeß außer dem (bereits gefüllten) Arbeitshaufe Räumlichkeiten für die Unterbringung Obdachloser nicht vorhanden sind, so liegt die Gefahr nahe, daß durch die Niederreißung der Baracken eine noch ärgere Kalamität hervorgerufen wird, als die ist, welche man jetzt beseitigen will. Die Wohnungsnoth wächst mit jedem Quartal, ja mit jedem Tage so gewaltig, daß die Zahl der obdachlosen Familien sich zum 1. Oktbr. voraussichtlich verdoppelt haben wird. Die Noth spottet jedoch aller Begriffe, wenn es wahr ist, was unsere Lokaltblätter erzählen, daß vorgerstern, als man zur Reparatur einer Eisenbahn-Drehscheibe schreiten wollte, aus der unterhalb derselben befindlichen Vertiefung zwölf Subjekte hervorgezogen wurden, welche dort schon seit Wochen regelmäßig ihr Nachtquartier aufgeschlagen hatten. Angesichts solcher Thatfachen ist es unverständlich, womit eine Partei innerhalb unserer Stadtverordnetenversammlung die Opposition rechtfertigen will, welche sie den praktischen und humanen Vorschlägen des Oberbürgermeisters zur Linderung der Wohnungsnoth entgegensetzt. Sogar die Forderung des Magistrats, einwieilen 2000 Thlr. behufs Nivelirung des zu Baugrund bestimmten städtischen Terrains bei Treptow zu bewilligen, stieß auf so erheblichen Widerstand in der Gemeindeverwaltung, daß die Bewilligung erst ausgesprochen wurde, nachdem Hobrecht mit seinem Rücktritt gedroht hatte. (Allg. Ztg.)

Berlin, 26. Aug. Ueber die bevorstehenden Festlichkeiten verlautet, daß am 7. September, dem Haupttage derselben, Vormittags eine große Parade, Nachmittags ein Galadiner im königlichen Schlosse, Abends Gala-Oper und großer Zapfenstreich bei Fackelschein auf dem reservirten Plage zwischen dem kaiserlichen Palais und dem Schlosse stattfinden. Es ist für denselben Abend auch eine allgemeine Illumination der Stadt in Aussicht genommen, weshalb der Stadtrath bei den Stadtverordneten um die Bewilligung der Kosten für die Illumination des Rathhauses nachgesucht hat.

Berlin, 28. Aug. Fürst Bismarck wird am 1. Sept.

hierher zurückkehren. Großfürst Nikolaus ist bereits heute früh 5^{3/4} Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe feierlich empfangen und stieg im Erdgeschosse des russischen Botschafterhotels ab.

Berlin, 28. Aug. Die „Prov. Corr.“ führt in ihrem heutigen Leitartikel aus, daß die Auffassung, wonach mit dem Verbot der Ordensthätigkeit der Jesuiten nicht die Unterlagung seelsorgerischer Berrichtungen ausgesprochen sei, keinen Anspruch auf Berücksichtigung habe, und daß über den Sinn des Jesuitengesetzes die Landesbehörden ebensowenig wie die Reichsgewalt im Zweifel sein können und dieselben deshalb für den wirksamen und allseitigen Vollzug des Jesuitengesetzes Sorge zu tragen haben. — Wie dasselbe Blatt meldet, ist Seitens der französischen Regierung bereits die Nachricht eingegangen, daß sie mit der Zahlung des Kriegskostenrestes in der nächsten Woche zu beginnen gedenke.

Gené, 26. August. Heute Morgen um 6 Uhr sind zufolge Anordnung der Regierung sämtliche hiesige Jesuitenpatres abgereist, ohne daß Ruhestörungen vorkamen. Die Bahnhöfe waren militärisch besetzt.

Frankfurt, 28. Aug. Gestern spielte in dem 2. Stock einer in der Friedbergerstraße gelegenen Behausung ein Kind an einem offenen Fenster und ließ aus demselben Papier fliegen, dem es mit Vergnügen nachschaute. Dabei bekam es das Uebergewicht und stürzte auf das Straßenpflaster, in Folge dessen der Tod sofort eintrat. — In Folge starker Gewitter war gestern Nachmittag die telegraphische Verbindung mehrfach gestört.

Wien, 26. August. Der Kaiser trifft am 2. September in Pest zur Eröffnung des ungarischen Reichstags ein, am 3. September trifft dort Graf Andrassy ein, um den Kaiser bei der am 4. September erfolgenden Abreise nach Berlin mit dem Sektionschef Hofmann, Hofrath Depont und Sektionsrath Lavril zu begleiten. Am 5. September trifft der Kaiser in Dresden ein, woselbst er zum Besuche des sächsischen Hofes bis zum 6. Sept. Mittags verbleibt und dann nach Berlin abreist.

Gastein, 28. August. Kaiser Wilhelm ist heute Morgens um 9^{1/4} Uhr unter den lebhaften Hochrufen eines zahlreichen Publikums von hier abgereist. Derselbe versprach, das nächste Jahr wieder hierher zu kommen.

Aus der Schweiz, 23. Aug. Die Generalversammlung des Piusvereins in Einsiedeln ist sehr zahlreich besucht. Am ersten Tage waren bei 400 Priester anwesend und über 1000 Repräsentanten auswärtiger Vereine sind eingeschrieben. Die Versammlungen werden im Freien vor dem Schulhause abgehalten.

Paris, 24. Aug. In dem Prozeß gegen die Thäter und Mitschuldigen des „Kanonenbiebstahls von Vincennes“ wurde heute von dem 18. Kriegsgericht das Urtheil gesprochen. Es wurden Boulaud zu zehnjähriger Zwangsarbeit, sieben Andere zu mehrjährigem Gefängniß verurtheilt und drei Angeklagte freigesprochen.

Rom, 27. Aug. Zwischen der italienischen und griechischen Regierung sind Verhandlungen zum Abschluß eines neuen Handelsvertrags eingeleitet. (Z. N.)

Lissabon, 27. Aug. In Folge einer kürzlich entdeckten Verschwörung finden noch täglich Verhaftungen, namentlich von Militärpersonen statt. Das zu deren Aburtheilung bestimmte Kriegsgericht tritt im Oktober d. J. zusammen. (Z. N.)

St. Petersburg, 22. Aug. Zum internationalen statistischen Kongreß sind auch 4 junge Japaner eingetroffen, die der französischen Sprache vollkommen mächtig sind und thätigen Antheil an dem Kongreß zu nehmen beabsichtigen. — Nach den in der Woche vom 12. bis zum 18. August bei dem Medizinaldepartement eingegangenen offiziellen Mittheilungen herrschte die Cholera außer in den beiden Hauptstädten noch im Gebiet Bessarabien und in den Gouvernements Chersson, Jekaterinoslaw, Kaffan, Minsk, Mohilew, Podolien, St. Petersburg und Taurien. Die Zahl der Cholerafranken beläuft sich im Ganzen auf 2714.

Handel und Industrie.

Stuttgart, 26. Aug. (Landesproduktionsbörse.) Die Ernte konnte vorige Woche bei meistens günstiger Witterung

vollends eingebracht werden und es kommt schon mehrfach neues Getreide auf den Markt, das jedoch an Qualität sehr verschieden ist. An den meisten auswärtigen Getreidemärkten war eine flauere Stimmung vorherrschend. Da aber die Angaben über das Resultat der neuen Ernte noch sehr unsicher sind und zudem Verkäufer zurückhaltender bleiben, so blühten die Preise nirgends wesentlich ein, sondern nahmen eine mehr schwankende Richtung an. Bei heutiger Börse war der Verkehr in Brodfrüchten ziemlich belangreich, ebenso fanden bedeutende Abschlässe in Delisaaten statt. Neuer Hopfen wurde angeboten, es kam jedoch kein Kauf zu Stande. Wir notiren: Weizen, russischer 8 fl. 12—21 fr., bayerischer 8 fl. 18 bis 30 fr., französischer 8 fl. — 8 fl. 18 fr., Kernen 8 fl. — 8 fl. 18 fr., Gerste, württembergische 5 fl. — 6 fl. 15 fr., Haber 4 fl. 9 fr., Rohlreps 9 fl. 18—24 fr., Rübenreps 8 fl. 45 fr., Mohn 12 fl. 30 fr. bis 13 fl. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. einschließlich des Sacks No. 1 24 fl. 48 fr. bis 25 fl. 24 fr., No. 2 22 fl. 48 fr. — 23 fl. 24 fr., No. 3 20 fl. 24 bis 36 fr., No. 4 16 fl. — 16 fl. 24 fr.

Verschiedenes.

(Eine interessante Hochzeit) wird, wie der „Bühnengongreß“ mittheilt, in den ersten Tagen des September in der Saint-Augustin-Kirche in Paris stattfinden, und zwar die des Augen-Arztes Dr. Xavier Galezowski mit Fräulein Lamberlic, Tochter des berühmten Tenors. Dieselbe war vor kurzer Zeit noch blind. Ihr Vater war mit ihr aus Amerika gekommen, um die größten europäischen Aerzte zu consultiren. In London, Wien, sowie in Paris gab man ihm zur Antwort: „es ist zu spät!“ Galezowski, welcher zuletzt consultirt wurde, meinte, es wäre wohl sehr spät; allein er gebe die Hoffnung nicht auf, die Blinde zu retten. Und er unternahm ein fast übermenschliches Werk. Zwei Monate später war das Wunder geschehen. Als der Doctor ihr zum letzten Male die Binde abnahm, sagte er zu ihr: „Ich bin der glücklichste der Menschen, aber besonders Ihretwegen. Denn was mich betrifft, so liebte ich Sie als Blinde, so wie ich Sie liebe, jetzt nachdem Sie sehen, und in jedem Falle hätten Sie mein Weib werden müssen.“ Fräulein Lamberlic willigte ein; sie war doppelt glücklich und so wird die Heirath vor sich gehen.

(Japanische Papierkleider) beginnen sich als Modartikel in Boston zu etabliren. Das Papier, aus welchem die Kleiderstoffe gemacht sind, ist, wie amerikanische Blätter versichern, vollkommen wasserdicht, dünn und leicht; ein Rock aus diesem Papier wiegt nur zwei Pfund. Solche Papierkleider können mehrmals gewaschen werden und halten mehrere Monate.

Lebensphilosophie.

Der erste Eindruck kann berücken,
Drum nimm ihn ja mit Vorsicht auf;
Ein schöner Morgen kann entzücken
Und trübe wird des Tag's Verlauf.
Was heut' Dir reizend vorgekommen,
Zeigt morgen sich als falsch und schlecht,
Und was Du zweifelnd aufgenommen,
Erweist sich oft als echt und recht.

Gold- und Silber-Cours

vom 28. Aug. 1872.

Breuß. Friedrichsd'or	5 fl. 58—59.
Pistolen	9 fl. 40—42.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 20 ^{1/2} —21 ^{1/2} .
Dufaten	5 fl. 34—36.
Engl. Sovereigns	11 fl. 47—49.
Russ. Imperiales.	9 fl. 43—45.
Dollars in Gold	2 fl. 25—26.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 23. August 1872.
Dinkel per Centner 16 fl. — fr., 15 fl. 12 fr., 5 fl. 4 fr.
Haber per Centner 4 fl. 12 fr., 13 fl. 39 fr., 3 fl. — fr.